JBZ kulturdesfriedens

TAGUNG

Zukunft: International

Völkerverständigung und die Rückkehr des Nationalen

29.–30. 11. 2018

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

Donnerstag, 29. November • 19.00 Uhr

Salzburger Vorlesung

Max Gandolph Bibliothek, Kapitelgasse 5-7, 1. Stock

Ruth Wodak

Zur diskursiven Konstruktion österreichischer Identitäten 1995-2015

Freitag, 30. November • 9.00 – 17.00 Uhr

Tagung

Stadtwerk, Strubergasse 26 (Prisma-Saal, Erdgeschoß)

9.00 **Begrüßung**
LAbg. Martina Berthold, Kuratorium Stille Nacht 2018 GmbH
Birgit Bahtić-Kunrath, JBZ

9.15 **Vortrag Franz Fischler**
Gesellschaften der Angst –
Das Ende der Globalisierung und Europäisierung?

10.45 **Workshops 1-3** (Prisma-Saal bzw. JBZ, Strubergasse 18, 2. Stock)
1 *Krieg, Konflikt, Versöhnung*
2 *Von Völkerverständigung zu Interkultureller Bildung und Globalem Lernen*
3 *Menschenrechte und Demokratie – ein Zwillingspaar?*

12.30 **Mittagspause**

14.00 **Workshops 4-6** (Prisma-Saal bzw. JBZ, Strubergasse 18, 2. Stock)
4 *Fluchtursache Klimawandel*
5 *Religion im Zeitalter neuer Extreme*
6 *Schutz der Menschenwürde*

15.45 **Berichte** (Prisma-Saal)
Zentrale Erkenntnisse aus den Workshops

16.30 **Präsentation** (Prisma-Saal)
Salzburger Freundesgesellschaften und Regionalkooperationen

17.00 **Ende**

Völkerverständigung – Verständigung und Begegnung über Grenzen hinaus, gegenseitiges, interkulturelles Lernen – ist ein alter Traum der Menschheit, der nach dem Schock des II. Weltkriegs endlich Wirklichkeit werden sollte:

Die Gründung einer weltumspannenden Organisation, der Vereinten Nationen, die auf politische, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit setzte; die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, welche alle Menschen als „frei und gleich an Würde und Rechten" anerkannte; die Evolution eines geeinten Europas – all dies zeigt, dass Menschen alte Gräben überwinden und in eine neue Zeit der Zusammenarbeit im Frieden aufbrechen wollten.

Dieser idealistische Ansatz ging mit einer realen Entwicklung globaler Interdependenzen einher: Die Welt wuchs zusammen durch ein Anwachsen der Güter- und Menschenströme sowie der virtuellen Verbindungen über das „Netz". Der Tourismus boomt, wirtschaftliche Verflechtungen waren nie größer als heute, Wissenschaft und Kultur werden transnational. Auch teilt die Menschheit immer mehr die gleichen globalen Risiken, bei Klima- und Umwelt, aber auch in Hinblick auf Krieg und Terrorismus.

Aktuelle Ereignisse – der Aufstieg populistischer Bewegungen, nationalistische Abschottungstendenzen sowie verbale und reale militärische Aufrüstung lassen befürchten, dass wir in eine Phase der Erosion internationaler Kooperationsbereitschaft eintreten.

Was bedeutet es heute, über Völkerverständigung zu sprechen? Wie finden wir neue Ansätze multipler Identitäten und Loyalitäten im Kontext von Renationalisierung und Abschottung? Was tun wir gegen die Angstmache von Populist*innen?

Wie gehen wir mit internationalen Konflikten um, mit globalen Herausforderungen wie Klimawandel und religiösem Extremismus, dem Menschenrechtsschutz? Wie können wir miteinander sinnvoll reden?

Diese und weitere Fragen erörtert die anlässlich des Stille-Nacht-Jahres 2018 ausgerichtete Tagung ***Zukunft: International. Völkerverständigung heute – Rückkehr des Nationalen?*** Sie wird von der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ) in Partnerschaft mit der Universität Salzburg durchgeführt.

Donnerstag, 29. November 2018 • *19.00 Uhr*

Salzburger Vorlesung
Max Gandolph Bibliothek, Kapitelgasse 5-7, 1. Stock
Ruth Wodak
Zur diskursiven Konstruktion österr. Identitäten 1995-2015
Begrüßung: Vizerektorin Sylvia Hahn

Nach Jahrzehnten, in denen internationale Kooperation großgeschrieben wurde – sei es durch den Aufbau internationaler Organisationen, die Etablierung eines internationalen Menschenrechtsschutzsystems, die europäische Integration – werden in den vergangenen Jahren Stimmen in Wissenschaft und politischer Praxis lauter, die eine Rückkehr des Nationalen konstatieren.

Vor allem rechtspopulistische und national-konservative Parteien bzw. Politiker*innen plädieren für die Stärkung des Nationalstaates – häufig mit einer „Politik der Angst". Diese kennt auf unsichere Identitäten, kulturellen Wandel, wirtschaftliche Probleme nur den Rückzug auf das „Eigene" als Antwort. Gleichzeitig sind wir mit Herausforderungen wie Klimawandel, Finanzkrisen, Flucht oder Migration konfrontiert. Darauf erscheinen nur vereinte, transnationale Antworten sinnvoll.

Es stellen sich folgende Fragen: Steht uns nach einer Zeit des Internationalismus eine neue Ära des Nationalismus bevor? Was heißt das für ein vereintes Europa? Welche Rolle spielen die Medien? Was kann man dagegen tun?

Freitag, 30. November • 9.00 – 10.45 Uhr

Tagungseröffnung
Stadtwerk, Strubergasse 26 (Prisma-Saal, Erdgeschoß)

9.00 **Begrüßung**
LAbg. Martina Berthold,
Kuratorium Stille Nacht 2018 GmbH
Birgit Bahtić-Kunrath, JBZ

9.15 **Vortrag und Diskussion**
Franz Fischler
Gesellschaften der Angst -
Das Ende der Globalisierung und Europäisierung?
Moderation: Stefan Wally, JBZ

Angst lässt sich nicht durch Abschotten gegenüber Europa und der Welt bekämpfen. Versuche, Zukunftsängste und mangelndes Selbstvertrauen durch den Rückzug ins Nationale und Regionale oder durch vordergründigen Populismus zu kaschieren, lösen keine einzige zentrale Zukunftsfrage. Hier muss dagegengehalten werden.

Wir müssen eine nachhaltige Entwicklung einleiten, wie sie in den Sustainable Development Goals der UN vorgezeichnet ist: auf Fragen wie Migration, Überalterung, Mangel an Innovation, wachsende Ungleichheit u.a. bessere Antworten geben. Nur gemeinsam ist es möglich, unseren Kindern und Enkeln gute Zukunftschancen zu schaffen. Die liberale Demokratie hat nicht ausgedient, sondern neues Engagement verdient.

Die Vortragenden

Ruth Wodak
Emerita Distinguished Professor for Discourse Studies an der Lancaster University, UK; lehrt weiterhin an der Universität Wien, an der sie viele Jahre tätig war.
Ausgewählte Buchpublikationen: *Kinder der Rückkehr. Geschichte einer marginalisierten Jugend* (mit Ernst Berger, Springer 2018); *Die Politik mit der Angst. Zur Wirkung rechtspopulistischer Diskurse* (Konturen 2016).

Franz Fischler
1995–2004 EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Vorsitzender PRO SCIENTIA und Raiffeisen Nachhaltigkeitsinitiative, seit Dezember 2015 Vorsitzender Kuratorium des Instituts für Höhere Studien (IHS), seit 2012 Präsident des Europäischen Forums Alpbach, umfangreiche Vortragstätigkeit im In- und Ausland.

Freitag, 30. November • ab 10.45 Uhr

10.45 **Vorstellung und Einteilung der Workshops**

11.00 **Workshops 1-3***

12.30 Mittagspause

14.00 **Workshops 4-6****

15.45 **Berichte** (Prisma-Saal, Strubergasse 26)
Zentrale Erkenntnisse aus den Workshops

16.30 **Präsentation** (Prisma-Saal, Strubergasse 26)
von Salzburger Freundesgesellschaften und Regionalkooperationen

- China Zentrum der Universität Salzburg
- Cultures Francophones Salzburg
- Österreich-Amerikanische Gesellschaft Salzburg
- Regionalkooperation Salzburg – San Vicente/El Salvador
- Russland Zentrum der Universität Salzburg
- Società Dante Alighieri Salzburg
- Städtepartnerschaft Salzburg – Singida
- Städtepartnerschaft Salzburg – Leon

Interkulturelles Buffet

/** Alle Workshops finden im Stadtwerk – in den Gebäuden Strubergasse 18 (JBZ, 2. Stock) bzw. Strubergasse 26 (Prisma-Saal, Erdgeschoß) – statt.

WS1 *Krieg-Konflikt-Versöhnung*

Thomas Roithner
Universität Wien, Friedensforscher, Robert Jungk-Stipendiat

Nadja Schmidt
ICAN Austria, österreichischer Zweig der International Campaign to Abolish Nuclear Weapons

Moderation: Hans Peter Graß, Friedensbüro Salzburg

Atomwaffen bleiben ein zentraler Faktor der Weltpolitik. Einerseits wird mit nuklearer Rüstung wettgeeifert und andererseits hat die Welt einen Atomwaffenverbotsvertrag. Welche Konzeptionen von Frieden und Sicherheit gibt es mit und ohne Atomwaffen?

Sowohl Barack Obama, die EU, die Atomenergiebehörde und ICAN wurden mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Was leisten sie für Abrüstung und Frieden?

Wie können wir – im Sinne von Robert Jungk – „Betroffene zu Beteiligten“ machen und Beiträge zur Völkerverständigung leisten?

Die Ausschilderung und die Raumeinteilung erfolgen jeweils kurzfristig vor Ort.

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

WS2 *Von Völkerverständigung zu Interkultureller Bildung und Globalem Lernen*

Heidi Grobbauer
KommEnt, Global Citizen Education

Sonja Schachner
Südwind Salzburg

Moderation: Christa Wieland, Salzburger Bildungswerk

Begrifflichkeiten sind immer an die jeweilige Zeit gebunden – heute ist der Begriff der Völkerverständigung nicht mehr angemessen. Das dahinter liegende Bildungsziel ist dem Globalen Lernen ähnlich. Diesem geht es um die Verortung der Individuen in der Welt, Reflexion über eigenes Denken und Tun, ebenso um Bewusstsein über eine gemeinsame Verantwortung für die Welt und einen politisch-kritischen Blick.

Wie kann eine zeitgemäße und zukunftsweisende Bildung heute aussehen? Muss sie nicht im Sinne der „Weltverständigung“ eine Bildung von „global citizens“, von Weltbürger*innen anstreben, die kompetent und aktiv das „Heimatland Erde“ (E. Morin) mitgestalten?

Was kann oder muss Bildung in einem Klima weltanschaulicher Polarisierung und drängender globaler Probleme überhaupt leisten?

WS3 *Menschenrechte und Demokratie – ein Zwillingspaar?*

Andreas Gross
ehem. Schweizer Bundesrat, Europarat

Gudrun Rabussay-Schwald
Amnesty International Österreich

Moderation: Hans Holzinger, JBZ

Weltweit sind wir noch weit entfernt von der Umsetzung der Menschenrechte. Im Workshop ergründen wir verschiedene Definitionen von Demokratie und setzen uns mit Voraussetzungen auseinander, unter welchen Menschenrechte eher verwirklicht werden können.

Anhand internationaler Beispiele von Menschenrechtsverteidiger*innen gehen wir der Frage nach, wie Menschenrechtsverletzungen Einhalt geboten werden können. Welche Rolle spielt der Rechtsstaat – welche wir als Zivilgesellschaft?

Auch in Europa nehmen Menschenrechtsverletzungen zu, die Demokratie steckt in einer veritablen Krise. Wir versuchen diese Erosionen zu verstehen. So können wir uns auch der Antwort auf die Fragen nähern, wie und wo wir die Demokratie als gesellschaftliches Gesamtkunstwerk erneuern und den Menschenrechten als Teil davon eine neue Achtung verschaffen können.

WS4 *Fluchtursache Klimawandel*

Gunter Sperka
Klimakoordinator des Landes Salzburg

Patrick Sakdapolrak
Universität Wien

Moderation: Isabella Uhl-Hädicke, Universität Salzburg

Perspektiven internationaler Klimavereinbarungen

Auf allen Ebenen der Wissenschaft und Gesellschaft wird eine kontroverse Debatte über die Folgen des Klimawandels geführt. „Klimaflüchtlinge" gelten als Ikonen der nahenden Katastrophe. Wie es der ehemalige Vorsitzende des Weltklimarats Rajendra Pachauri ausdrückt, sind sie „das menschliche Antlitz des Klimawandels".

Verkörpert in menschlichen Schicksalen machen „Klimaflüchtlinge", jenseits von abstrakten Indikatoren und Prognosen, die Folgen des Klimawandels greifbar und gesellschaftlich sichtbar. Vor dem Hintergrund des umstrittenen Begriffs der „Klima- und Umweltflüchtlinge" stellen wir uns einer kritischen Reflexion zum Verhältnis von Umwelt und Migration.

Zugleich werden Auswirkungen des Klimawandels thematisiert: Auf welche erwartbaren Klimafolgen müssen wir uns einstellen, welche Regionen sind hauptbetroffen? Was bedeutet das für unseren Lebensstil in Österreich?

WS5 *Religion im Zeitalter neuer Extreme*

Ernst Fürlinger
Religionswissenschafter, Donau-Universität Krems

Nedžad Moćević
Anti-Extremismus-Trainer, Salzburg

Moderation: Jakob Reichenberger, St. Virgil Salzburg

Die Gegenwart ist durch unterschiedliche Extreme geprägt – von extremen Wetterereignissen im Zuge des Klimawandels, dem Aufstieg extremer politischer Parteien und extremistischen religiösen Bewegungen. Leben wir in einem neuen „Zeitalter der Extreme“ (E. Hobsbawn)? Besteht ein Zusammenhang zwischen diesen unterschiedlichen Phänomenen – über die Gemeinsamkeit des Begriffs „extrem“ hinaus?

Wir vergleichen unterschiedliche Ausprägungen, Formen und Reaktionen von Religion vor dem umfassenden Hintergrund globaler Umweltveränderungen – von der Dominanz apokalyptischen Denkens und strengen Orthodoxien bis zur Verstärkung von Kooperation und Dialog zwischen den Religionsgemeinschaften. Wenn vor allem Machtmissbrauch zu Extremismen führt, braucht es Kooperation über ethnische und religiöse Grenzen hinweg und geeignete Methoden, um eine Veränderung herbei zu führen.

WS6 *Schutz der Menschenwürde*

Stefan Kieber
Österreichisches Institut für Menschenrechte

Robert Krammer
Österreichisches Institut für Menschenrechte

Moderation: Birgit Bahtić-Kunrath, JBZ

Internationales Menschenrechtsverständnis – oder bloßes Lippenbekenntnis?

Zentrales Schutzgut aller Menschenrechte ist die Würde jedes einzelnen Menschen. Über den Anstieg der Verwendung des Begriffs Menschenwürde in internationalen Verfassungstexten kann im Zuge einer globalen Völkerverständigung eine Sensibilisierung der gesetzgebenden Organe festgestellt werden, was die Abbildung des Begriffs in den Kernurkunden der Staaten betrifft.

Die Herausbildung einer gemeinsamen internationalen Wertegemeinschaft scheint zudem durch die Schaffung von internationalen Menschenrechtsdokumenten nach dem Zweiten Weltkrieg zum Ausdruck zu kommen.
In beiden Fällen ist kritisch zu hinterfragen, ob es sich dabei um ein aus Überzeugung normiertes Menschenrechtsverständnis oder bloß um inhaltsleere Normen handelt.

Der zunehmende Nationalismus gefährdet massiv die über Jahrzehnte erarbeiteten gemeinsamen Werte.

Workshop-Referentinnen und Referenten

PD Mag. Dr. theol. Ernst Fürlinger, seit 2011 Leiter des Zentrums für Religion und Globalisierung (Department Migration und Globalisierung), Donau-Universität Krems.

Dr.in Heidi Grobbauer, Geschäftsführerin von KommEnt (Gesellschaft für Kommunikation, Entwicklung und dialogische Bildung). Vorsitzende der Strategiegruppe Globales Lernen. Projektleitung des Universitätslehrgangs Global Citizenship Education.

Andreas Gross, lic. ès sc. pol., Politikwissenschafter und Historiker, Experte für Direkte Demokratie, seit 1991 Mitglied des Schweizerischen Nationalrats, seit 1995 Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarats in Straßburg, Lehraufträge an verschiedenen Universitäten.

Dr. Stefan Kieber, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Österreichischen Institut für Menschenrechte (ÖIM), Universität Salzburg, Redaktionsleiter der Zeitschrift Newsletter Menschenrechte.

Dr. Robert Krammer, Jurist am Österreichischen Institut für Menschenrechte (ÖIM), Universität Salzburg. Leiter des Geschäftsbereichs Training & Projekte, Arbeitsschwerpunkte im Aus-/Fortbildungs- und Schulungswesen.

Nedžad Moćević, M.A., Junior Researcher am Studiengang Soziale Arbeit, FH Salzburg. Trainer für die „Beratungsstelle Extremismus“. Projektmitarbeiter beim Bildungsprojekt „Melete“ der Plattform Menschenrechte Salzburg.

Workshop-Referentinnen und Referenten

Mag.ª Gudrun Rabussay-Schwald, Juristin mit Schwerpunkt Menschenrechte. Entwickelte über 10 Jahre Menschenrechtstrainingsprogramme, leitet seit 2016 den Bereich Menschenrechtsbildung bei AI Österreich.

Dr. Thomas Roithner, Friedensforscher und Privatdozent für Politikwissenschaft, Universität Wien. Forscht, lehrt und berät zu Sicherheits- und Friedenspolitik, Robert-Jungk-Stipendiat 2017/18. Sein Buch „Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr" erschien 2018.

Univ. Prof. Dr. Patrick Sakdapolrak, seit 2016 Professur für Bevölkerungsgeographie und Demographie am Institut für Geographie und Regionalforschung, Universität Wien.

Mag.ª Sonja Schachner, Studium Erziehungswissenschaft, seit 2003 bei Südwind Salzburg in der Bildungsarbeit. Ausbildung zu Global Citizenship Education, derzeit u.a. in einem EU-Bildungsprojekt zu Jugendengagement.

Mag.ª Nadja Schmidt, MA, Obfrau und Gründungsmitglied von ICAN Austria, dem österr. Zweig der International Campaign to Abolish Nuclear Weapons, Studien der Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft und Interdisciplinary European Studies.

Dipl.-Ing. Dr. Gunter Sperka, seit 2012 Koordinator für Klimaschutz und Umweltplanung, Land Salzburg, inkl. Dachmanagement der Klima- und Energiestrategie Salzburg (gemeinsam mit dem Referat Energiewirtschaft).

Moderatorinnen und Moderatoren

Dr.in Birgit Bahtić-Kunrath, E.MA, Politikwissenschafterin, seit 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ).

Dipl.-Päd. Hans Peter Graß, Geschäftsführer des Friedensbüros Salzburg, ausgebildeter Sonderschul- & Religionslehrer, dipl. Erwachsenenbildner.

Mag. Hans Holzinger, seit 1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter, seit 2016 pädagogischer Leiter der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ), stv. Vorsitzender des Entwicklungspolitischen Beirats des Landes Salzburg.

Mag. Jakob Reichenberger, studierte katholische Religionspädagogik und Philosophie an der Universität Salzburg. Direktor von St. Virgil in Salzburg.

Mag. Stefan Wally, MAS, Politikwissenschafter, seit 2016 Geschäftsführer der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ), lehrt an verschiedenen Einrichtungen.

Mag.a Christa Wieland, MAS, pädagogische Mitarbeiterin im Salzburger Bildungswerk u.a. für den Bereich Entwicklungszusammenarbeit/Nachhaltigkeit.

Informationen *zur Tagung und den Mitwirkenden sowie Einführungen zu den Vorträgen finden Sie online www.jungk-bibliothek.org/zukunft-international-voelkerverstaendigung-heute/*

Die Teilnahme ist kostenlos. *Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um* ***Anmeldung*** *unter www.jungk-bibliothek.org/anmeldung-zur-tagung-zukunft-international/*

Fragen *richten sie bitte an Birgit Bahtić-Kunrath*
E-Mail birgit.bahtic-kunrath@jungk-bibliothek.org

Die Tagung wird gefördert durch das Land Salzburg im Rahmen des Stille Nacht-Jahres 2018.

Impressum: Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ), Strubergasse 18, 5020 Salzburg ©2018
konzept eric pratter • gestaltung & redaktion reinhard geiger

Veranstalterinnen

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

UNIVERSITÄT SALZBURG

Stille Nacht 200 JAHRE

Partnerinnen

wissen:stadt salzburg

LAND SALZBURG KLIMA + ENERGIE 2050

PLATTFORM MENSCHENRECHTE

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT für MENSCHENRECHTE

FriedensBüro Salzburg

Präsentationen

RUSSLANDZENTRUM Universität Salzburg РУССКИЙ ЦЕНТР

Austro American Society

Cultures francophones

INTERSOL

DA Società Dante Alighieri Salzburg

SALZBURG LEON

SALZBURG-SINGIDA

JBZ jungk-bibliothek.org

Betroffene zu Beteiligten machen

LAND SALZBURG

wissen:stadt salzburg

Stille Nacht 200 JAHRE

UNIVERSITÄT SALZBURG

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR MENSCHENRECHTE